

Lübecker NachrichtenÜBERPARTEILICH
UND UNABHÄNGIGPFLICHTBLATT DER
HANSEATISCHEN
WERTPAPIERBÖRSE HAMBURG**Geschäftsführer:**
Ingo Höhn, Adrian Schimpf**Redaktion****Chefredakteur:** Gerald Goetsch
Stv. Chefredakteurin: Jasmin Off**Leitende Redakteure:** Lars Fetkötter,
Nick Vogler, Christina van Zwol**Chefs vom Dienst:**Andreas Heß, Sven Levermann,
Timon Ruge, Jörg Schiffmann
Verantwortliche Redakteure:
Helge von Schwartz (Nord/Wirt-
schaft); Nick Vogler (Lübeck); Olaf
Bartsch (Ostholstein); Hanno Hannes
(Herzogtum Lauenburg); Holger
Schwartz (Segeberg, Stormarn);
Jürgen Rönnow (Sport); Petra Haase
(Kultur); Nadine Wapner (Gestaltung)
Korrespondenten:
Christian Risch (Wirtschaft); Wolfram
Hammer (Kiel)**Ostholstein-Süd****Redaktions-Telefon:**
04521/7027-12**Fax:**
04521/7027-99**E-Mail:**

redaktion.eutin@ln-luebeck.de

Lokalredaktion:
Markt 12 a, 23701 Eutin**Leiter der Lokalredaktion:**Olaf Bartsch (0451/144-2321),
Sabine Latzel (stellv.) (-2310)
Chefreporterin Ostholstein:
Susanne Peyronnet (sas, 04521/7027-23)
Produktion: Beke Zill (bz, -2331),
Christian Schlichting (ing, - 2323)
Redakteure:
Ulrike Benthien (ben, 04521/7027-14),
Sabine Latzel (latz, 04521/7027-22),
Andreas Oelker (oel, 04361/512710),
Maike Wegner (mwe, 04361/512712)
Lokalsport: sport@ln-luebeck.de
Medienberater:
Christoph Liesenfeld: 04521/7027-20,
Fax 04521/7027-99;
Kathrin Hammerich: Am Markt 13,
23 730 Neustadt, 04561/5499391Bezugspreis durch Zusteller einschließlich
Versandkosten und Zustellgebühren 43,90 €,
im Postversand 50,40 €.
Alle Preise inklusive Mehrwertsteuer.
Abbestellungen müssen schriftlich sechs
Wochen vor dem Quartalsende beim Verlag
vorliegen. Im Fall höherer Gewalt und bei
Arbeitskampf (Streik oder Aussperrung)
besteht kein Belieferungs- oder Entschädi-
gungsanspruch.Die Lübecker Nachrichten erscheinen
in Zusammenarbeit mit dem **Redak-
tionsNetzwerk Deutschland (RND)**.
Chefredakteur: Marco Fenske Stv.
Chefredakteurin: Eva Quadbeck
Mitglieder der Chefredaktion:
Dany Schrader, Christoph Maier**Verlag****Anzeigen:** Ingo Höhn**Vertrieb:** Thekla Graper**Technik:** Sven-Sören Ulrich**Verlag:**Lübecker Nachrichten GmbH,
Herrenholz 10-12, 23556 Lübeck**Konten:** Sparkasse zu Lübeck
IBAN: DE76 2305 0101 0001 0180 27,
BIC: NOLADE21SPL
DB Privat u. Firmenkundensbank AG
IBAN: DE08 2307 0710 0880 2233 00,
BIC: DEUTDEHH22 8802233**Agenturen:** afp, dpa, epd, glo, sid.
Für unverlangt eingesandte Manu-
skripte und Fotos wird keine Haftung
übernommen.
Die Lübecker Nachrichten werden als
Zeitung und digital vertrieben und sind
im Internet recherchierbar. Alle Rechte
vorbehalten.Wirtschaftliche Beteiligte an der
Lübecker Nachrichten GmbH: Verlags-
gesellschaft Madsack GmbH & Co. KG,
Hanseatische Verlags-Beteiligungs AG.**Internet:**

www.LN-Online.de

So erreichen Sie Ihre LNZentrale Rufnummer:
0451/14 40**Fragen rund ums Abo
und die Zustellung?**

0451/144 18 00

Leserservice@LN-Luebeck.de

**Fragen rund um
Anzeigen?****Privat:**

0451/144 11 11

Anzeigenservice@LN-Luebeck.de

Geschäftlich:

0451/144 12 00

Media@LN-Luebeck.de

**Fragen an
die Redaktion?**

Chefredaktion@LN-Luebeck.de

Fischereihof: „Man kauft sich viel Arbeit“

Frank Berger, Dehoga-Vorsitzender des Ortsverbandes Lübecker Bucht, sieht hohe Kosten und die Lage im Wohngebiet als gravierende Nachteile der für 4,3 Millionen Euro umgebauten Immobilie in Hemmelsdorf

VON SABINE LATZEL

HEMMELSDORF. Der Fische-
reihof am Hemmelsdorfer See
habe auch mit dem neuen An-
satz der Gemeinde Timmen-
dorfer Strand wenig Aussich-
ten auf einen dauerhaften Be-
trieb, meint Frank Berger, Vor-
sitzender des Ortsverbandes
Lübecker Bucht des Deut-
schen Hotel- und Gaststätten-
verbandes (Dehoga). Berger
führt den Landgasthof Brecht-
mann in Schürsdorf und hat
sich einst selbst für den Fi-
schereihof interessiert. Das
Projekt habe aber zu viele
Nachteile, findet er.**LN:** Herr Berger, die Gemeinde
Timmendörfer Strand will jetzt
die Gebäude des Fischereihofes
Hemmelsdorf für bis zu drei Mil-
lionen Euro verkaufen und das
Grundstück über Erbbaurecht
verpachten – nach bisherigen
Angaben für 25 000 Euro pro
Jahr. Kann sich zu diesen Bedin-
gungen ein neuer Betreiber fin-
den lassen?Frank Berger: Ich denke, da
wird es niemanden geben.
Drei Millionen Euro bedeuten
etwa 12 000 Euro Zinsen und
Tilgung monatlich plus die
bislang genannten etwa 2000
Euro Erbpacht. Das wäre fast
doppelt so viel wie die ange-
lich letzte Pacht, die 7500 Euro
pro Monat betragen haben
soll. Und dafür kauft man sich
dann viel Arbeit.**Der Um- und Neubau des Fi-
schereihofes hat 4,3 Millionen
Euro gekostet. Die Pacht wurde
in der Ausschreibung zunächst
mit 9500 Euro im Monat be-
nannt, später sollen es die von
Ihnen erwähnten 7500 Euro ge-
wesen sein. Ist das zu viel? Wie
viel müsste man unter diesen
Bedingungen erwirtschaften,
um vom Fischereihof leben zu
können? Gilt die Formel „Pacht
mal acht“?**Bei den heutigen Nebenkos-
ten lautet die Formel „mindest-
ens mal 10“ – und auch nur,
wenn der Betreiber selbst mit-
arbeitet. Das heißt: Er ist Koch
oder Restaurantfachmann
und macht nebenbei die Buch-
führung, um Kosten zu sparen.**Zwei Pächter haben sich bereits
am Fischereihof versucht und
wieder aufgegeben. Was sind
Ihrer Ansicht nach die Gründe
dafür?**Zum Start des Betriebes fehl-
ten Parkplätze in der Nähe.
Für Eiscafé, Imbiss und Res-
taurant braucht man zudem

„Ein Juwel“ ist der Fischereihof am Hemmelsdorfer See nicht nur nach Meinung von Frank Berger. Doch der Vorsitzende des Dehoga-Ortsverbandes Lübecker Bucht sieht derzeit bei der Anlage auch (zu) viele Nachteile.

FOTOS: SABINE LATZEL/LUTZ ROEBLER

viel Personal – das man erst
einmal finden und dann natür-
lich auch bezahlen muss, das
sind immense Kosten. Ein we-
teres Problem des Fischerei-
hofes ist, dass das Objekt in
einem Wohngebiet liegt. Be-
lästigungen durch Lärm und
Autos sind nicht zu vermeiden
– und durch Geruch. Sobald
der Räucherofen angeworfen
wird, geht doch der Stress
schon los.**Mittlerweile gibt es einen gro-
ßen Parkplatz gleich nebenan,
beim Dorfgemeinschafts- und
Feuerwehrhaus Hemmelsdorf.
Wird das dem Fischereihof hel-
fen?**Parkplätze sind immer wich-
tig. Kein privater Investor hät-
te überhaupt eine Konzession
bekommen, ohne ausreichend
Parkplätze vorzuhalten. Aber
wo ist der Parkplatz für Reise-
busse? Die würden ja kom-
men, aber nicht, wenn sie am
anderen Ende von Hemmels-
dorf parken müssen.**Hätte das vorherige „Konzept“
beziehungsweise der Betrieb
am See durch die Familie
Schierbaum beibehalten wer-
den sollen?**Das Konzept auf jeden Fall, es
hätte allen viel Geld und Är-
ger erspart. Etwas moderner
hätte es sein können, mit noch
mehr Sitzgelegenheiten, auch
überdacht, dazu der Rundsteg
– fertig.„Es braucht viel
Geld und Zeit, bis so ein
Betrieb anläuft.“Frank Berger, Vorsitzender
Dehoga-Ortsverband Lübecker Bucht**Ist der Fischereihof zu schick,
um Touristenscharen anzulo-
cken?**Nein, das meine ich nicht. Es ist
ein Juwel geworden – aber
wenn man zum See runter-
kommt, sucht man erst einmal
den Eingang vom Restaurant.
Viele Besucher trauen sichnicht einmal, über die Brücke
zu gehen. Doch wenn die Räu-
cherkate mit Leben gefüllt wäre
und man immer was zu schauen
hätte, kämen die Besucher-
scharen von allein. Es braucht
allerdings viel Geld und viel
Zeit, bis das anläuft: mindes-
tens eineinhalb Jahre und ein
riesiges Werbebudget von zehn
Prozent des Umsatzes.**Es wird häufig gesagt, dass sich
der Betrieb eines sehr hochklas-
sigen Lokals/eines Sterne-Lo-
kals finanziell nicht lohne.
Stimmt das?**Sterne-Gastronomie funk-
tioniert nur bei ganz wenigen
Spitzenköchen ohne ein Hotel
oder einen Sponsor im Hinter-
grund, und ich ziehe meinen
Hut vor jedem, der das schafft.
Ich habe einst bei Dieter Mül-
ler auf Sylt gearbeitet, da
waren wir für 80 Sitzplätze 14 Kö-
che in der Küche. Das ist heute
unbezahlbar.**Welches Konzept würde Ihrer
Ansicht nach für den Fischerei-
hof funktionieren?**Einem bekannten, etablierten
Gastronomen würden die
Gäste bestimmt auch zum Fi-
schereihof folgen, vor allem,wenn man ihnen einen Park-
service bietet. Die Selbstbe-
dienungszone für den Imbiss
müsste nach draußen verlegt
werden, das senkt die Hemm-
schwelle. Denkbar wäre viel-
leicht auch eine Art Fisch-
markt am Sonntagmorgen.
Und ohne Nachbarn könnte
man aus dem Fischereihof
eine Event-Location für Feiern
aller Art machen, dann wäre
die Anlage eine Goldgrube.**Sie sind Gastronom mit eigen-
em Landgasthof. Würden Sie
den Fischereihof übernehmen,
und wenn ja, unter welchen Be-
dingungen?**Ich habe mir damals sogar die
Ausschreibungsunterlagen
geholt und mit Brauereien und
Küchenausstattungen gespro-
chen. Ich denke, bei 4000 Euro
Pacht hätten wir das gemacht.
Aber nach der Corona-Krise
möchte ich ein Pachtobjekt
nicht mehr anfasseln. Wir
Gastronomen haben erst eine
Art Berufsverbot bekommen
und müssen jetzt dem Geld
hinterherbitteln. Doch was
den Fischereihof betrifft: Es ist
so ein schönes Objekt – es tut
einem in der Seele weh, dass
es leer steht.

Kreistag unterstützt Sparkassen-Fusion

Vorstandsvorsitzender Thomas Piehl stellte Pläne vor – Entscheidung für 2022 vorgesehen

EUTIN. Der Vorstandsvor-
sitzende der Sparkasse Holstein,
Thomas Piehl, hat im Kreistag
über den aktuellen Stand der
Fusionspläne der beiden
Sparkassen Holstein und Süd-
holstein berichtet. Nach sei-
nem Vortrag und den Antwor-
ten auf Fragen, die von den
Kreistagsmitgliedern gestellt
wurden, wurde deutlich, dass
der Kreistag fraktionsüber-
greifend zu den Fusionsplä-
nen steht. Alle Redner signali-
sierten nach einer ausführli-
chen Diskussionsrunde Zu-
stimmung. Die Transparenz
des bisherigen Vorgehens
wurde ausdrücklich gelobt.
In der Sitzung bekräftigte
Piehl erneut das Bekenntnisder Sparkasse, keine
betriebsbedingten
Kündigungen auszu-
sprechen. Außerdem
sollten alle Filial-
standorte erhalten
bleiben und das Lei-
stungsportfolio für Pri-
vatkunden in Zukunft
weiter ausgebaut
werden. Digitale An-
gebote, so Piehl, sol-
len zusammen mit
dem flächendeckenden Filial-
netz für eine umfassende Prä-
senz sorgen. Die Versorgung
der Privatkunden sowie die
Förderung der Wirtschaft im
Kreisgebiet blieben auch für
die neue Sparkasse oberste
Priorität, betonte er weiter.**Sparkassen-
Vorstand
Thomas Piehl.**

FOTO: SH/HFR

Eine ebenso hohe
Priorität habe die Ein-
bindung der Interes-
sen der Träger, die im
weiteren Prozess fest
verankert ist, bekräf-
tigten Thomas Piehl
und Ostholsteins
Landrat Reinhard Sa-
ger unisono, der zu-
gleich 1. stellvertre-
tender Verwaltungsrats-
vorsitzender der
Sparkasse Holstein ist.
Am 15. Juni hatten die
Sparkassen über ihre Fusions-
pläne informiert. Die Verwal-
tungsrate beider Häuser hat-ten zuvor den Einstieg in die
Vertiefungsphase des Fi-
sionsprozesses einstimmig ge-
nehmigt.Die endgültige Entsch-
eidung über die Fusion liegt bei
den Zweckverbänden Spar-
kasse Holstein und Sparkasse
Südholstein als Träger beider
Institute und ist für das zweite
Quartal 2022 vorgesehen. Die
Kreise Ostholstein und Stor-
marn bilden zu gleichen Teil-
en den Zweckverband Spar-
kasse Holstein. In seiner Sit-
zung am 5. August hatte sich
dieser mit der geplanten Fu-
sion befasst und einstimmig
Rückendeckung für die Fort-
führung des Prozesses gege-
ben.

Wen ehrt Timmendorf?

TIMMENDORFER STRAND. Im
Rahmen des Neujahrsemp-
fangs am 16. Januar 2022 will
die Gemeinde Timmendörfer
Strand Personen ehren, die im
sozialgesellschaftlichen Be-
reich oder im Bereich des
Sports besondere Verdienste
erworben haben. Die Bürger-
vorsteherin freut sich über Eh-
rungsvorschläge, welche mit
Begründung bis spätestens
zum 5. November 2021 an die
Bürgermeisterin, Postfach
1106, 23661 Timmendörfer
Strand, zu richten sind. Die
Richtlinien über Ehrungen
sind im Internet unter timmen-
dorfer-strand.org (Ortsrecht/
Allgemeine Verwaltung, Kul-
tur und Hafen/Richtlinien
über Ehrungen) einzusehen.